Fachschulen und Forschungsinstitute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

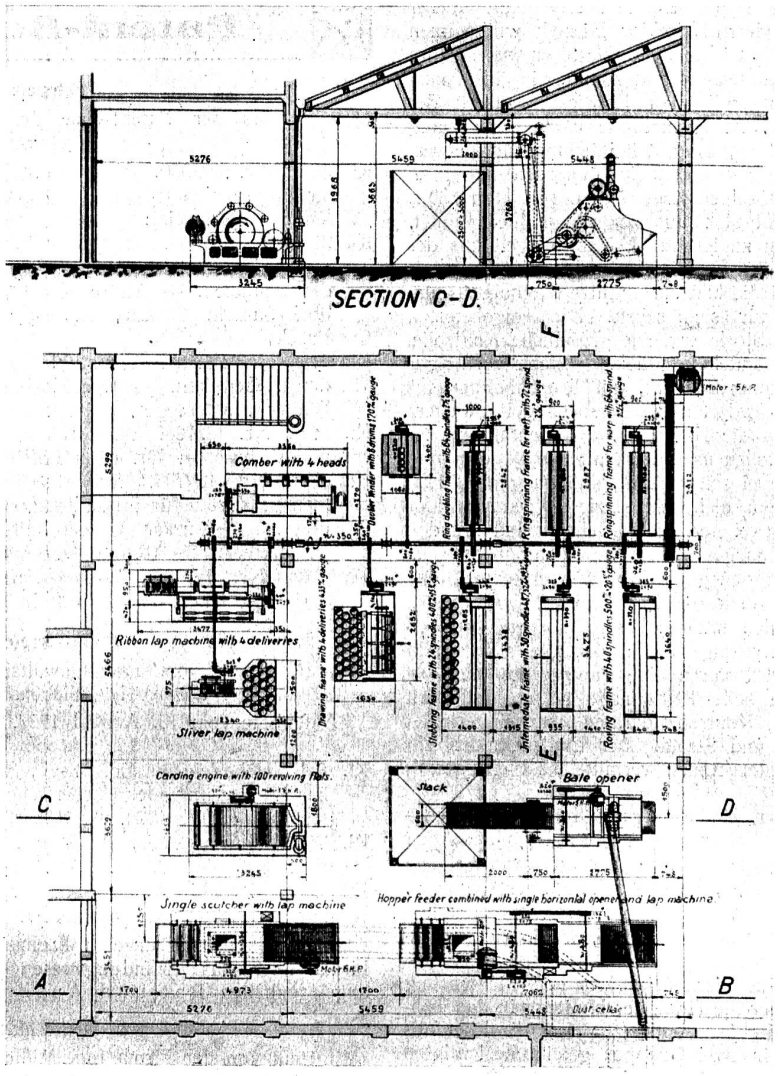
http://www.e-periodica.ch

aufgestellt, unter denen die sauber gearbeiteten, automatischen Garn- und Tuchstärkemesser, ferner Garnwagen, sowie 1 Apparat zum Bestimmen der Stapellänge der verschiedenen Baumwollsorten von Henry Baer & Co., in Zürich, hervorstechen. Nebenan, im Maschinensaal, sehen wir beim Eingang eine Schußspulmaschine mit zehn Spindeln, Syst. Perfect, der Firma Schaerer-Nußbaumer & Co., in Erlenbach; etwas weiter hinten, rechts, steht die von der Spinn- u. Zwirnerei-Maschinen A.-G. Arbon gelieferte Phantasiegarn-Zwirnmaschine mit 40 Spindeln in 95 mm Teilung, mit doppeltem Conen-Vorgelege zwecks Geschwindigkeits-Aenderung, die bei der Herstellung der verschiedenen Effektzwirne nötig sind. Zuhinterst, aber leider auf Bild 7 nicht mehr sichtbar, befindet sich die Abteilung für Strickerei, wo eine Hand-Flachstrickmaschine der bekannten Schaffh. Strickmaschinen-Fabrik in Schaffhausen plaziert ist.

Daß daneben eine große Zahl japanischer Erzeugnisse vertreten sind, darf nicht verwundern, wenn man weiß, daß heute bereits über dreißig Textilmaschinen-Fabriken in Japan existieren. —

Alljährlich im Monat März, wenn die Examen stattfinden und die Schülerarbeiten im Hauptgebäude ausgestellt werden, stehen die Lehrwerkstätten auch einem weiteren Fachpublikum zur freien Besichtigung offen, wobei die Maschinen der verschiedenen Abteilungen im Betriebe zu sehen sind. Daß eine solche Maschinenschau auch eine Schattenseite besitzt, indem sie Leuten ohne Erfindungsgeist allzu leicht Möglichkeiten bietet, dies und das abzugucken, läßt sich nicht bestreiten. Doch ist mit dem Kopieren allein noch kein einwandfreier Gang der betreffenden Maschine gewährleistet, und im übrigen empfiehlt es sich, gerade in Japan dem Patentschutz vermehrtes Interesse zu schenken. — Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß in einem von den Textil-Abteilungen räumlich getrennten Bau eine Lehrwerkstätte für Kunsttöpferei und Porzellanmanufaktur untergebracht ist, offenbar um diesen, bisher an andern Orten des Reiches zu hoher Entwicklung gebrachten Erwerbszweig auch in Osaka einzubürgern.

K. v. Heuser,
zurzeit in Weesen.



8. Disposition der Spinnereimaschinen.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Die Zürcherische Seidenwebschule führte kurz vor Abschluß des 46. Schuljahres noch einige interessante Exkursionen aus. Ein herrlicher Sommertag Ende Juni bot Gelegenheit in der industriereichen Gemeinde Horgen einige Fabriken der Textilindustrie zu besichtigen. Der erste Besuch galt dem neuen Bau der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen-Oberdorf, wo uns sowohl ein guter Einblick in die Anlage einer nach den neuzeitlichen Anforderungen errichteten Fabrik, als auch ein allgemeiner Ueberblick über die methodisch gegliederte Arbeits- und Herstellungsweise der bestbekannten Schweiter-Maschinen geboten wurde. Nach vertikaler Arbeitsgliederung arbeitend, befinden sich im obersten Stock des Gebäudes die Lagerräume der vielen kleinen Einzelheiten. In den andern vier Stockwerken bildet sich Glied an Glied und unten verlassen die fertig montierten und solid verpackten Maschinen die Arbeitsräume, werden in die täglich bereitstehenden Eisenbahnwagen verladen und tragen den Namen Schweiter in alle Richtungen der Windrose.

Ein Besuch der alten Fabriksräumlichkeiten machte uns mit den Probesälen und der Herstellungsweise des neuen, patentierten Schweiter-Haspels „DH 545" bekannt. Auch hier sahen wir wieder eine gründliche Arbeitsteilung, die es ermöglicht in kürzester Zeit eine große Produktion zu erzielen.

Der zweite Besuch galt der Seidenweberei der Firma Stünzi Söhne A.-G. im Talhof in Horgen. Auch hier gilt als Prinzip: rationelle Ausnützung der Zeit, beste Arbeit bester Lohn. Der Gang durch diese Arbeitsräume dürfte manchem jungen Mann bewiesen haben, daß die Anforderungen der Schule mit denjenigen der Industrie in Uebereinstimmung stehen. Mag auch der eine oder andere Schüler hin und wieder gedacht haben: in der Praxis nimmt man es nicht so genau, so dürfte er hier (oder vielleicht inzwischen bereits in seiner Stellung) überzeugt worden sein, daß nur gründliche und in jeder Hinsicht genaue Arbeit zum Erfolg führen wird. Die reichen Krawattenstoffe mit ihren vorzüglichen Farbenmusterungen, die man auf gar vielen Stühlen bewundern konnte, und deren Anfertigung eine Menge von Vorarbeiten bedingt, dürften ohne Zweifel den einen und andern vom Werte gewisser Unterrichtsgebiete — die man oft weniger wichtig nimmt — überzeugt haben. So schloß der Vormittag mit einem reichen Anschauungsunterricht praktischer Betriebstätigkeit.

Nach dem Mittagessen galt der Besuch der Firma Gebr. Stäubli & Co. Auf dem Gebiete des Schaftmaschinenbaues besitzt diese Firma bekanntlich seit Jahrzehnten einen vorzüglichen Ruf. In verschiedene Gruppen geteilt bot sich bei guter Führung und eingehenden Erklärungen beste Gelegenheit auch hier einen Einblick in das methodische Schaffen zu tun. Im Probesaal konnte man verschiedene Maschinen, deren Bauart und Wirkungsweise im Betriebe sehen.

Der 2. Juli führte uns sodann im modernen „Car Alpins" bezw. deren zwei, dem See entlang nach Rapperswil und über den Ricken nach Wattwil im herrlichen Toggenburg, wo wir um 8½ Uhr eintrafen. Nach einem kleinen Frühstück im „Hotel Rößle" — wo Herr Dir. Frohmader in bester Weise für uns vorgesorgt hatte — geleitete uns Herr Frohmader nach dem Etablissement der Firma Heberlein & Co., welcher unser erster Besuch galt.

Auf dem Dache des vor einigen Jahren erstellten Neubaues dieser Weltfirma wurden wir von Herrn Direktor Fisch willkommen geheißen. Von dieser hohen Warte aus orientierte er uns sodann beim Ueberblick über den gesamten Gebäudekomplex in einem kurzen Referate über die hauptsächlichsten Entwicklungsdaten der Firma, über die Fabrikanlage, Arbeitsmethode usw. Beim Gang durch die Fabrik — der bei knappester Zeiteinteilung für die verschiedenen Abteilungen volle 3 Stunden in Anspruch nahm — wobei Herr Direktor Fisch in seinen Erklärungen von Herrn Dr. Muhr unterstützt wurde, bot sich uns neuerdings Gelegenheit, moderne Arbeitsweisen kennen zu lernen. Leider mangelt uns der Platz, um eingehend das Gesehene schildern zu können, wenn wir indessen feststellen, daß selbst die kleinste unnütze Handarbeit ausgeschaltet ist, spricht dies für sich selbst. Die eingelieferten Waren passieren im obersten Stockwerk eine gründliche Kontrolle. Sodann werden gleich zu behandelnde Stücke — nach vorheriger genauer Bezeichnung — zusammengenäht, auf Rutschbahnen ins nächste Stockwerk hinunter befördert und weiterbehandelt. Weitere Bahnen bringen die Stücke in die Bleicherei, wo ebenfalls wieder automatische Einrichtungen, Rollen usw. die Waren in Bäuche- und Bleichekessel einlegen. Nebenbei sei erwähnt, daß im ganzen Etablissement der Firma Heberlein nicht ein einziges Gramm Chlor zu finden ist. Auch die Färberei und die Druckerei sind mit den modernsten Arbeitsmaschinen ausgestattet. Eine eigene große Kläranlage liefert die täglich benötigten gewaltigen Wassermengen. Besondere Erwähnung verdient auch die Kesselanlage, wo 4 große Oefen mit Oelfeuerung für den nötigen Dampf sorgen. Aus eigenen, großen, im Boden eingelagerten Tanks, die sich direkt neben der Bahn befinden, wird durch eine Pumpstation das Oel ständig zugeführt. Die elektrische Kraftanlage ist ebenfalls mit allen neuzeitlichen Maschinen, Kontrollapparaten usw. eingerichtet und liefert der Fabrik Licht und Strom. Der Eindruck, den ein Besuch in einem solchen Unternehmen vermittelt, ist ein gewaltiger.

Nach dem Mittagessen bot ein Rundgang durch die Webschule Wattwil — wo Herr Direktor Frohmader und seine Mitarbeiter, die Herren Baumgartner und Kaul bereitwilligst jede Auskunft gaben, unsern Schülern willkommene, aber leider zu kurze Gelegenheit, die in jeder Hinsicht vorzüglich ausgestattete Fachlehranstalt für die Baumwoll-, Woll- und Leinen-Industrie zu besichtigen.

In herrlicher Fahrt ging es hierauf talwärts gen Lichtensteig und Bütschwil und sodann über die Höhe der Hulftegg in das Töß-tal hinunter, gen Wald und der Jona entlang nach Rüti. Ebenfalls unter vorzüglicher Führung, in zwei Gruppen geteilt, besichtigten wir hier noch die weltbekannte Maschinenfabrik Rüti, die ebenfalls große Neubauten durchführt. Während ein Teil der Werkstätten schon seit einiger Zeit in neuen, hellen und luftigen Arbeitsräumen untergebracht ist, befindet sich gegenwärtig die eine Hälfte der Gießerei im Neubau. Auch in Rüti wird nach den modernsten Arbeitsprinzipien und wissenschaftlichen Methoden gearbeitet. Wenn auch das laufende Band von Ford und der ewig gleiche Handgriff des einzelnen Arbeiters in der schweizerischen Industrie noch nicht Eingang gefunden hat, beweisen anderseits die Qualitätserzeugnisse der Industrie, die Rüti-Stühle, Rüti-Zettelmaschinen, Rüti-Jacquardmaschinen usw. die hervorragende Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens. Im prächtigen, neu errichteten Probesaal werden alle die verschiedenen Maschinen jederzeit praktisch vorgeführt.

In angenehmer Fahrt über Grüningen — das alte Landvogteistädtchen — und über die Höhe der Forch, trafen wir abends 6½ Uhr wieder in Zürich ein.

Beide Exkursionen boten viel Interessantes und Lehrreiches und daher sei auch an dieser Stelle all den erwähnten Firmen für ihre Bereitwilligkeit der beste Dank ausgesprochen. Ganz besonderer Dank auch den Herren, die in den einzelnen Betrieben die Führungen und die aufschlußreichen Erklärungen übernommen und dargeboten hatten.

Inzwischen sind die jungen Leute — die ehemaligen Seidenwebschüler — ins Leben hinausgetreten. Mögen sie das Gesehene und Gelernte im Sinne und Geist der schweizerischen Industrie verwerten und so ihrerseits den Ruf der Schule und der Industrie festigen und mehren!

In unserem Blatte inserieren vertrauenswürdige Firmen. Nehmen Sie bei Bestellungen Bezug auf dasselbe.

Patent-Berichte

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Kl. 19 d, Nr. 122560. Haspel mit Stellscheibe für radiale Verstellung der Garnträger. — Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach (Schweiz).

Kl. 21 c, Nr. 122563. Einrichtung zum stoßfreien Anhalten eines mechanischen Webstuhles, insbesondere beim Steckenbleiben der Schützen. — André Knecht, Direktor, Sissach; und Rudolf Sarasin & Co., Aktiengesellschaft, Bäumleingasse 18, Basel.

Kl. 21 e, Nr. 122564. Webstuhl zur Herstellung von Rohr- und dergl. Geweben. — Dr. Moritz Steinlin, Zwinglistr. 7; und Walter Holderegger, Spitalgasse 3, St. Gallen (Schweiz).

Kl. 18 b, Nr. 122788. Verfahren zur Herstellung von Kunstfäden aus Viskose. — Dr. Leon Lilienfeld, Zeltgasse 1, Wien VIII.

Kl. 22 i, Nr. 122793. Maschine zur Vervielfältigung von gelochten Karten für Stickautomaten, Jacquardeinrichtungen oder dergl. — Würker Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Pirnaischestraße 16, Dresden-A.

Kl. 24 a, Nr. 122794. Fettungsmittel für die Spulerei. — G. Zimmerli, Chemische Fabrik in Aarburg, Aarburg (Schweiz).

Oesterreich.

(Mitgeteilt vom Patentanwaltsbureau Viktor Tischler, Wien VII/2, Siebensterngasse 39.)

Aufgebote vom 15. August 1927. (Ende der Einspruchsfrist 15. Oktober 1927.)

Kl. 8 d. Heberlein & Co. A.-G., Wattwil (Schweiz). Verfahren zur Aenderung der färberischen Eigenschaften von Faserstoffen. 10. 7. 1926, A 3588—26.

Kl. 76 b. Hirsch Alois, Augsburg. Verfahren und Vorrichtung zum Zwirnen. 9. 11. 1926, A 5927—26.

Kl. 76 c. Zanchi Attilio, Mailand. Strähn und Vorrichtung zur Herstellung desselben. 27. 1. 1927, A 533—27.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutzangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbureau für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

25551. Oskar Naupert, Dresden-A, Fürstenstr. 57. Durchzugsstreckwerk für Spinnmaschinen.

20697. Vorwerk & Co., Barmen, Mühlenweg 23. Kartensteuerung für Jacquardmaschinen.

76 c, 3. S. 76489. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Spinnflügel für Spinnmaschinen.

76 c, 12. S. 74162. Thomas Sefton und Thomas Herbert Riley, Bury, Engl. Oberzylinder für Selbstspinner, Ringspinnmaschinen, Streckwerke und ähnliche Maschinen.

86 h, 4. Sch. 78860. Oskar Schleicher, Greiz i. Vogtlande. — Jacquard-Kartenschlag- und Kopier-Maschine mit Semper-Einrichtung.

100162. Dipl. Ing. Hermann Kluftinger, Kempten (Allgäu). Walzendurchzugsstreckwerk.

6021. Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G., Grossenhain, Sachsen. Supportspindelsteuerung für Schermaschinen.

76 b, 6. U. 8806. Dr. Leo Ubbelohde, Karlsruhe i. B., Wendtstr. 11. Verfahren zur Erhöhung der Spinnfähigkeit der aus Kunstseide hergestellten Fasern (Stapelfaser).

76 c, 13. K. 100039. Johann Jacob Keyser, Aarau, Schweiz. Antriebsvorrichtung für Spinn-, Zwirn- und ähnliche Maschinen.

86 c, 22. Sch. 79022. Fritz Schroers, Krefeld, Albrechtsplatz 15. Schützenwechselvorrichtung für Webstühle.

76 b, 30. G. 65711. Dr. Karl Gegauff, Mülhausen, Ober-Elsaß, Frankreich. Flachkämmaschine mit umlaufender Trommel.

76 c, 12. F. 59435. Fred Ferrand, Southport, England. Streckwerk für Spinnmaschinen.

Erteilte Patente.

448580. Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. Einrichtung zum Anzeigen des Füllungsgrades von Beschlägen elektrisch angetriebener Krempeln.